



ÄRZTE OHNE GRENZEN **IM EINSATZ**

**Unabhängige medizinische Hilfe
in Krisengebieten weltweit**

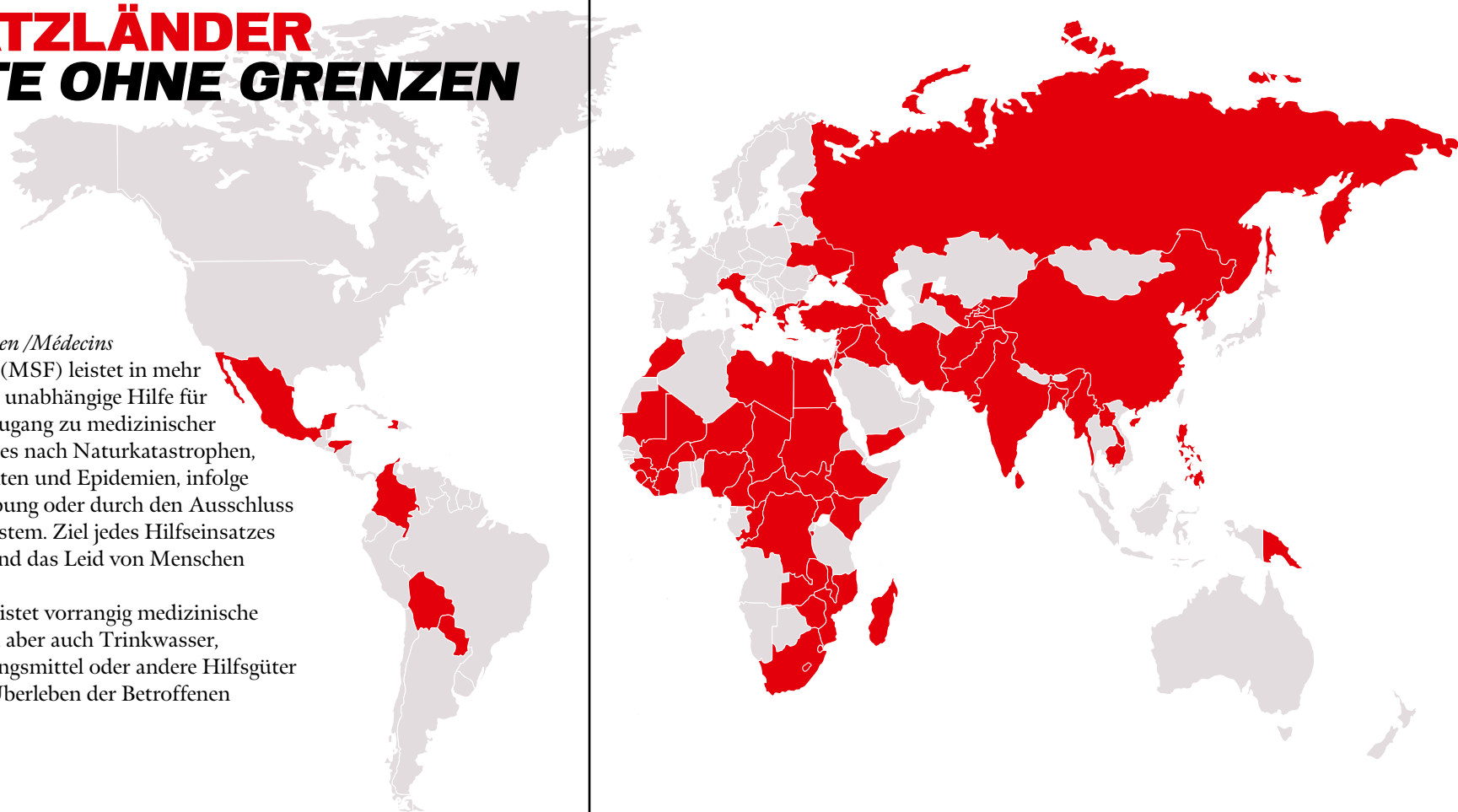
www.aerzte-ohne-grenzen.at



DIE EINSATZLÄNDER VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

Ärzte ohne Grenzen / *Médecins Sans Frontières* (MSF) leistet in mehr als 60 Ländern unabhängige Hilfe für Menschen, die keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben – sei es nach Naturkatastrophen, bei bewaffneten Konflikten und Epidemien, infolge von Flucht und Vertreibung oder durch den Ausschluss aus dem Gesundheitssystem. Ziel jedes Hilfseinsatzes ist es, Leben zu retten und das Leid von Menschen in Not zu lindern.

Ärzte ohne Grenzen leistet vorrangig medizinische Hilfe. Die Teams stellen aber auch Trinkwasser, Notunterkünfte, Nahrungsmittel oder andere Hilfsgüter bereit, wenn dies zum Überleben der Betroffenen notwendig ist.



AKTUELLE EINSATZLÄNDER Stand 2014

Afrika

- Ägypten
- Äthiopien
- Burkina Faso
- Burundi
- Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste)
- Demokratische Republik Kongo
- Guinea
- Kamerun
- Kenia
- Lesotho

- Liberia
- Libyen
- Madagaskar
- Malawi
- Mali
- Marokko
- Mauretanien
- Mosambik
- Niger
- Nigeria
- Republik Kongo
- Sambia
- Sierra Leone

- Simbabwe
- Südafrika
- Sudan
- Südsudan
- Swasiland
- Tschad
- Uganda
- Zentralafrikan. Republik

Asien

- Afghanistan
- Bangladesch
- China

- Demokratische Volksrepublik Korea
- Indien
- Iran
- Kambodscha
- Kirgisistan
- Laos
- Myanmar (Burma)
- Pakistan
- Papua-Neuguinea
- Philippinen
- Tadschikistan
- Usbekistan

Amerika

- Bolivien
- Haiti
- Honduras
- Kolumbien
- Mexiko
- Paraguay

Europa und Naher Osten

- Armenien
- Georgien
- Griechenland

- Italien
- Jemen
- Jordanien
- Irak
- Libanon
- Palästinensische Gebiete
- Russische Föderation (Tschetschenien)
- Syrien
- Türkei
- Ukraine

**„WIR WISSEN NICHT,
OB WORTE IMMER
LEBEN RETTEN KÖNNEN.
WIR WISSEN NUR,
DASS SCHWEIGEN
TÖTET.“**

James Orbinski, ehemaliger internationaler Präsident von *Ärzte ohne Grenzen*

DIE GRUNDSÄTZE VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

Die Arbeit von *Ärzte ohne Grenzen* basiert auf der Überzeugung, dass jeder Mensch in Not ein Recht auf Hilfe hat, unabhängig von seiner Herkunft, Weltanschauung oder Religion. *Ärzte ohne Grenzen* orientiert sich strikt an den humanitären Prinzipien: Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Das ist vor allem in Konfliktgebieten eine wichtige Voraussetzung, um Hilfe leisten zu können. Die Verletzung dieser Prinzipien durch Konfliktparteien und Regierungen stellt eine große Bedrohung für die Hilfseinsätze dar, deshalb ist *Ärzte ohne Grenzen* bemüht, ein stärkeres Bewusstsein für deren Bedeutung zu schaffen.

Wenn die Teams bei ihrer Tätigkeit in den Einsatzgebieten Zeugen von Gewalt oder der Vernachlässigung von Bevölkerungsgruppen werden, kann *Ärzte ohne Grenzen*, basierend auf Augenzeugenberichten, medizinischen Daten und den Berichten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen öffentlich auf diese Missstände aufmerksam machen.

Michael Goldfarb



Irak, 2013

DIE HILFSPROGRAMME VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

Bevor ein Einsatz beginnt, erkundet ein kleines Team zunächst die Lage in einem Krisengebiet und den konkreten Bedarf der betroffenen Bevölkerung. Es analysiert auch mögliche Sicherheitsrisiken und die logistischen Notwendigkeiten. Ist die Entscheidung für einen Einsatz gefallen, starten innerhalb weniger Stunden Flugzeuge mit Hilfsgütern und Einsatzkräften. Es gibt unterschiedliche Auslöser für Hilfseinsätze:

Naturkatastrophen

Ärzte ohne Grenzen kann nach Erdbeben, Überschwemmungen oder Stürmen innerhalb weniger Tage an jedem Ort der Welt einen Noteinsatz starten. Die Teams bieten medizinische Versorgung, bereiten Trinkwasser auf und helfen, die Grundbedürfnisse der Betroffenen zu sichern.



Zentralafrikanische Republik, 2014

Konflikte und Flüchtlingskrisen

In Kriegsgebieten leistet *Ärzte ohne Grenzen* unparteiische humanitäre Hilfe für die Betroffenen. Die Teams bieten Kriegschirurgie an und sorgen dafür, dass Krankenhäuser im Kampfgebiet funktionsfähig bleiben. Bei Flüchtlingskrisen bietet die Organisation den Menschen medizinische Versorgung und übernimmt in Lagern häufig auch die Wasserversorgung sowie den Bau von Latrinen.

Ernährungskrisen

Ärzte ohne Grenzen richtet Ernährungszentren und mobile

William Daniels

Kliniken ein, um mangelernährte Kinder stationär oder ambulant zu behandeln. Die Teams geben den Kindern therapeutische Fertignahrung und behandeln Folgekrankheiten von Mangelernährung.

Epidemien

Beim Ausbruch von Epidemien (z.B. Cholera, Ebola, Meningitis) kann *Ärzte ohne Grenzen* rasch mit maßgeschneiderten Hilfsprogrammen reagieren. In gefährdeten Gebieten werden Impfkampagnen durchgeführt, etwa gegen Masern. Beim Einsatz gegen HIV/Aids, Tuberkulose und Malaria hat *Ärzte ohne Grenzen* neue Behandlungsansätze entwickelt, die internationalen Vorbildcharakter haben.

Vernachlässigte Krankheiten

Leiden wie die Schlafkrankheit, Chagas oder Kala Azar (Viszerale Leishmaniose) betreffen vor allem Menschen in armen Regionen. Da sich die Entwicklung wirksamer Medikamente für Hersteller nicht lohnt, sind diese Krankheiten schwer zu behandeln. *Ärzte ohne Grenzen* betreibt Hilfsprogramme für Betroffene und setzt sich für verstärkte Forschung ein.

Fehlende medizinische Versorgung

In Gebieten, in denen keine ausreichende Gesundheitsversorgung vorhanden ist, betreibt *Ärzte ohne Grenzen* Krankenhäuser, Gesundheitszentren oder mobile Kliniken, um der Bevölkerung eine medizinische Grundversorgung zu bieten.

Ein wichtiger Aspekt der Hilfe ist die **psychologische Unterstützung**. Experten und Expertinnen helfen den Betroffenen von Konflikten, (sexueller) Gewalt und Katastrophen, das Erlebte zu verarbeiten. Psychosoziale Hilfe spielt auch bei langwierigen Therapien eine wichtige Rolle, etwa bei der Behandlung von HIV/Aids oder medikamentenresistenter Tuberkulose.

Die Hilfsprogramme werden oft über mehrere Jahre geführt und erst beendet, wenn sich die Lage ausreichend gebessert hat oder andere Organisationen die Arbeit übernehmen können.

DIE EINSATZKRÄFTE VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

Motivation, Professionalität und die Bereitschaft, den eigenen Lebensstandard für eine gewisse Zeit aufzugeben, um Menschen in einem Krisengebiet zu helfen – das sind die Voraussetzungen für einen Einsatz mit *Ärzte ohne Grenzen*. Als Einsatzkraft arbeitet man in einem internationalen Team, das größtenteils aus einheimischen Kollegen und Kolleginnen besteht – sie machen 85 Prozent des Personals von *Ärzte ohne Grenzen* aus.

Der erste Schritt zur Mitarbeit ist der Besuch eines Informationsabends, auf dem Einsatzkräfte über ihre Erfahrungen berichten und Fragen beantworten. Danach können Interessierte einen Bewerbungsbogen ausfüllen und ihren Lebenslauf samt Diplomen an *Ärzte ohne Grenzen* senden. Kandidaten und Kandidatinnen werden zu einem Interview und einem eintägigen „Assessment Center“ eingeladen, Nichtmediziner auch zu einem schriftlichen Test. Wer sich qualifiziert, erhält in einem mehrtägigen Vorbereitungskurs vertiefenden Einblick in die Arbeit von *Ärzte ohne Grenzen*. Sobald eine passende Position in einem Hilfsprogramm frei wird, wird der erste Einsatz im Detail geplant.

Florian Lems/MSF, Laurence Geati, Agus Morales



Südsudan, 2012



Zentralafrikanische Republik, 2014



Philippinen, 2013

DIE LOGISTIK VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

In Notsituationen entscheidet die Logistik, ob die Hilfe die Betroffenen rechtzeitig erreicht. Logistiker und Logistikerinnen sorgen für den Transport und die Lagerung von Material, Medikamenten und Hilfsgütern, sind für die Unterkunft und die Verpflegung der Patienten und der Helfer zuständig und stellen eine funktionierende Kommunikation zwischen den Einsatzzentralen und den Hilfsprogrammen sicher. In den Logistikzentren von *Ärzte ohne Grenzen* lagern fertig gepackte und vom Zoll bereits abgefertigte Materialien und Medikamente für unterschiedliche Katastrophenfälle. Diese können innerhalb kürzester Zeit in Frachtflugzeuge geladen und in ein Krisengebiet transportiert werden.



Philippinen, 2013

Laurence Hoening

Wir suchen

- FachärztInnen, vor allem für Anästhesie, Chirurgie, Gynäkologie, Kinderheilkunde und Psychiatrie
- AllgemeinmedizinerInnen
- Hebammen
- (OP-) Pflegefachkräfte
- LabortechnikerInnen
- PharmazeutInnen
- PsychologInnen & PsychotherapeutInnen
- LogistikerInnen und ExpertInnen aus technischen Bereichen (Mechanik, Elektrik, Bau- und Wasserwesen, Sanitäreinrichtungen und Hygiene)
- SpezialistInnen für Finanz- und Personalwesen

Die Voraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung
- Sehr gute Englischkenntnisse, Französisch und weitere Fremdsprachen von Vorteil
- Sechs bis zwölf Monate Verfügbarkeit, ChirurgInnen, AnästhesistInnen, GynäkologInnen und OP-Pflegefachkräfte mindestens zwei Monate
- Reise- oder Berufserfahrung in Afrika, Asien oder Lateinamerika
- Hohe physische und psychische Belastbarkeit
- Flexibilität, Organisations- und Improvisationstalent, Teamfähigkeit
- Die Bereitschaft in Krisengebieten zu arbeiten
- Respekt für andere Kulturen

SPENDEN AN ÄRZTE OHNE GRENZEN

Die lebensrettende Arbeit von *Ärzte ohne Grenzen* ist nur durch das Engagement der vielen Spender und Spenderinnen möglich: Ihre Unterstützung sichert die weltweite Hilfe. Die Einsätze werden überwiegend aus privaten Spenden finanziert, dadurch wird die nötige finanzielle Unabhängigkeit gewährleistet. Sie garantiert, dass *Ärzte ohne Grenzen* jederzeit selbst entscheiden kann, wann und wo die Teams Menschen in Not beistehen – unabhängig von jeder politischen Einflussnahme.

Ärzte ohne Grenzen verpflichtet sich freiwillig zur Einhaltung strenger ethischer Richtlinien bei der Beschaffung und Verwendung von Spenden. So dürfen höchstens 20 Prozent der Ausgaben für Finanzbeschaffung und Administration verwendet werden. Die Verwaltungskosten machen seit Jahren weniger als fünf Prozent aus.

Die erhaltenen Spenden werden von *Ärzte ohne Grenzen* dort eingesetzt, wo das Geld gerade am dringendsten benötigt wird: Für die Weiterführung bestehender Einsätze ebenso wie für aktuelle Noteinsätze. Zweckgewidmete Spenden für ein bestimmtes Land oder ein bestimmtes Ereignis werden grundsätzlich der Widmung entsprechend verwendet. Ist dies nicht möglich, bemüht sich *Ärzte ohne Grenzen*, die betroffenen Spender und Spenderinnen vor einer Umwidmung persönlich zu kontaktieren. Die Verwendung der Spenden wird im Jahresbericht ausgewiesen.

Darüber hinaus erhalten Spender und Spenderinnen von *Ärzte ohne Grenzen* regelmäßig Informationen über aktuelle Einsätze per E-Mail, Post oder SMS.

Yann Libesart/MSF



Äthiopien, 2012

Richtlinien für Spenden Um die Unabhängigkeit der Hilfe von *Ärzte ohne Grenzen* zu gewährleisten, hat die Organisation weltweit gültige Richtlinien für die Annahme von Spenden. *Ärzte ohne Grenzen* akzeptiert Mittel von Unternehmen, Stiftungen und Institutionen nur, wenn diese mit den Grundwerten der Organisation vereinbar sind. Spenden von Vertretern folgender Geschäftszweige werden nicht akzeptiert: Rüstungsindustrie, internationale Pharmaindustrie, internationale Tabak-, Spirituosen-, Gewinnspiel- und Porno-Industrie sowie Unternehmen, die in die Ausbeutung und Verarbeitung von Edelmetallen, Edelsteinen, Kohle, Erdgas und Erdöl involviert sind.

SPENDENGÜTESIEGEL UND SPENDER-SERVICE

Ärzte ohne Grenzen war einer der ersten Vereine, dem das **Spendengütesiegel** von der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder verliehen wurde. Es bestätigt den sachgemäßen und wirtschaftlichen Umgang mit den Spenden sowie nachprüfbare Standards bei deren Verwaltung. Das Spendengütesiegel wird – nach einer unabhängigen Prüfung – jährlich neu vergeben.



Der **Spender-Service** beantwortet gerne alle Fragen rund ums Spenden und die Hilfseinsätze von *Ärzte ohne Grenzen*:
0800 246 292 (gebührenfrei)
Mo-Do: 9-12.30 und 13-17 Uhr
Fr: 9-12.30 und 13-15 Uhr
spende@aerzte-ohne-grenzen.at

Franz Helmreich

JEDER EURO RETTET LEBEN. BITTE HELFEN SIE!

Spendenkonto Erste Bank:
IBAN AT43 2011 1289 2684 7600

Online spenden:
www.aerzte-ohne-grenzen.at/spenden

Auch für **Firmen** gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Hilfseinsätze von *Ärzte ohne Grenzen* zu unterstützen: www.aerzte-ohne-grenzen.at/firmen

Neben der direkten Spende gibt es weitere Möglichkeiten, *Ärzte ohne Grenzen* zu unterstützen, etwa durch Benefizveranstaltungen, Geburtstags- oder Kranzspenden, Legate, Erbschaften und Schenkungen.

Regelmäßige Spenden:

Effektive medizinische Hilfe braucht eine solide Finanzierung. Regelmäßige Spenden helfen *Ärzte ohne Grenzen* dabei, die Hilfsprogramme besser zu planen.

Informationen:

www.aerzte-ohne-grenzen.at/dauerspende



Reg. Nr. SO 1205



DAS INTERNATIONALE NETZWERK VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

Die Hilfsorganisation *Ärzte ohne Grenzen/Médecins Sans Frontières* (MSF) wurde 1971 von Medizinern gegründet, die nach Einsätzen in Krisengebieten frustriert waren über die begrenzten Möglichkeiten, notleidenden Menschen zu helfen. Ihre Vision war eine unabhängige Hilfsorganisation, die auf rasche und kompetente medizinische Nothilfe spezialisiert ist, es aber zugleich als ihre Aufgabe ansieht, Menschenrechtsverletzungen in den Einsatzgebieten öffentlich anzuprangern.

Heute ist *Ärzte ohne Grenzen* eine internationale Bewegung, die aus 24 Mitgliedsverbänden besteht. Die Hilfsprogramme, die *Ärzte ohne Grenzen* in mehr als 60 Ländern betreibt, werden von den fünf Einsatzzentralen der Organisation geleitet, die sich in Paris, Amsterdam, Brüssel, Genf und Barcelona befinden.

Die österreichische Sektion, die 1994 gegründet wurde, trägt direkt zu den internationalen Hilfeinsätzen bei. Das Team rekrutiert und schult Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – pro Jahr werden rund 120 Einsatzkräfte entsandt. Auch werden in Österreich Mittel für die Hilfsprogramme gesammelt. Eigene Abteilungen im Wiener Büro tragen mit der Evaluierung von Hilfsprogrammen, technischer Unterstützung sowie fachspezifischen Schulungen zur Verbesserung der Einsätze bei. Über das Wiener Büro von *Ärzte ohne Grenzen* gehen auch Fachkräfte aus Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien und Rumänien auf Einsatz.

Isabel Courthier



Südsudan, 2013

FRIEDENSNOBELPREIS UND JAHRESBERICHT

1999 wurde *Ärzte ohne Grenzen* der **Friedensnobelpreis** verliehen – die höchste Auszeichnung für eine Hilfsorganisation.

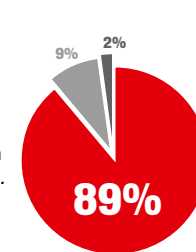


Ärzte ohne Grenzen veröffentlicht jedes Jahr im Mai einen **Jahres- und einen Finanzbericht**. Beide können kostenlos bestellt werden.
Tel.: 0800-246 292, Download: www.msf.at/bilanz

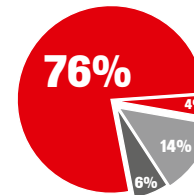
VERWENDUNG VON SPENDEN (WELTWEIT)

Erträge

Private Spenden sind die wichtigste Einnahmequelle von *Ärzte ohne Grenzen*. Nur so kann eine von Regierungen unabhängige Hilfe gewährleistet werden.



89% Private Spenden
9% Öffentliche Gelder
2% Andere Einnahmen



Ausgaben

80 Prozent aller Ausgaben fließen direkt in humanitäre Aktivitäten. Höchstens 20 Prozent dürfen für Administration verwendet und in die Spendenbeschaffung investiert werden

80% { **76%** Hilfeinsätze (inkl. Vorbereitung)
4% Witnessing, humanitäre Initiativen
80% für humanitäre Aktivitäten

20% { **14%** Finanzbeschaffung
6% Administration
20% für andere Ausgaben

Quelle: International Activity Report 2013

DIE CHARTA VON ÄRZTE OHNE GRENZEN

Ärzte ohne Grenzen hilft Menschen in Not, Opfern von natürlich verursachten oder von Menschen geschaffenen Katastrophen sowie von bewaffneten Konflikten, ohne Diskriminierung und ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen oder politischen Überzeugung.

Im Namen der universellen medizinischen Ethik und des Rechts auf humanitäre Hilfe arbeitet *Ärzte ohne Grenzen* neutral und unparteiisch und fordert völlige und ungehinderte Freiheit bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von *Ärzte ohne Grenzen* verpflichten sich, die ethischen Grundsätze ihres Berufsstandes zu respektieren und völlige Unabhängigkeit von jeglicher politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Macht zu bewahren.

Als Freiwillige sind sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von *Ärzte ohne Grenzen* der Risiken und Gefahren ihrer Einsätze bewusst und haben nicht das Recht, für sich und ihre Angehörigen Entschädigungen zu verlangen, außer diejenigen, die *Ärzte ohne Grenzen* zu leisten imstande ist.

KONTAKT **ÄRZTE OHNE GRENZEN**

Ärzte ohne Grenzen Österreich

Taborstraße 10, 1020 Wien

Tel.: 01-409 72 76

Fax: 01-409 72 76-40

E-Mail: office@aerzte-ohne-grenzen.at

Homepage: www.aerzte-ohne-grenzen.at

Spendenkonto:

Erste Bank, IBAN: AT43 2011 1289 2684 7600



**MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN**

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: *Ärzte ohne Grenzen*, Taborstraße 10, 1020 Wien **Redaktion:** Florian Lems

Cover: Südsudan, 2012 Foto: Nichole Sobecki **Grafisches Konzept, Gestaltung und Produktion:** www.buero8.com **Druck:** Remaprint, Wien **Versand:** diagnose 3a/2014
